

**12. NOVEMBER 2022 | 17 UHR
BERLIN | REFUGIO**

VDID.Focus.On.

Create utopia.

Vordenken
Hinterfragen
Gestalten



Was verbindet Werte mit Nachhaltigkeit und Ethik mit Flughöhe?

Die möglichen Zukünfte sind zahllos. Als VDID Partner des **New European Bauhaus** lädt die Projektgruppe Ethik & Werte ein, Wege in eine erstrebenswerte Zukunft zu diskutieren und Wegweiser für die Gesellschaft zu setzen: als Designende und an Zukunftsfragen Interessierte.

Anhand zukünftiger Lebens-, Konsum- und Produktionsszenarien werden Perspektiven für nötige radikale sozio-ökonomische und politische Paradigmenwechsel debattiert: Um nachhaltige Zukünfte zu erreichen, sind Zielformulierungen nötig, die über das Alltägliche hinausgehen. Ziel sollten neue Haltungen sein – diese entstehen kaum, wenn nur das Alte verändert wird. Anstatt mit Dystopien zu drohen, müssen Utopien entwickelt werden. Diese dienen als Werkzeug, um Designer:innen, potenzielle Auftraggeber:innen, Politik usw. für das Konstruieren neuer Werthorizonte zu sensibilisieren.

Wie kann eine utopische Zielstellung die Gestaltung eines neuen Verständnisses von suffizienten Lebens- und Wirtschaftsstile möglich machen? Welche Strategien und Vorbilder sind nötig, um kulturellen Wandel, gesellschaftliche und ökonomische Transformationen anzustoßen und ins „Doing“ zu übertragen? Welche Rolle sollte Design dabei spielen?

Am **Samstag, 12. November 2022, von 17:00 – 21:00 Uhr** werden die Utopien der VDID Projektgruppe vorgestellt und anschließend in einer Podiumsdiskussion mit Publikumbeteiligung entsprechende Gestaltungspotenziale diskutiert und in Sketchnotes verbildlicht.

Einführung



Frederike Kintscher-Schmidt, M.Sc., studierte Industriedesign an der Bergischen Universität Wuppertal, Deutschland, und Produktdesign am Art Center College of Design, Pasadena, CA, USA. Sie arbeitete als Produktdesignerin in verschiedenen Designbüros in Berlin und Los Angeles, bevor sie 2002 als Designberaterin das Schnittstellenmanagement für einen deutschen Verlag übernahm. Im Jahr 2004 wurde sie in den Beirat des Unternehmens berufen. Seit 2018 konzentriert sie sich wieder auf das Produktdesign mit dem Schwerpunkt Transformationsprozesse zur Nachhaltigkeit. Sie engagiert sich im Verband Deutscher Industrie Designer – VDID e.V..

Seit 2018 vertritt sie den VDID im Deutschen Designtag (DT) e.V., und ist in dieser Funktion als Vizesprecherin im Deutschen Kulturrat e.V. tätig. Im DT leitet sie den Rat für Europa und ist dadurch im Austausch mit dem Bureau of European Design Associations (BEDA). Dabei ist sie eine aktive Mitstreiterin für die Themen Werte, Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung durch und im Design. Sie betreibt ihr eigenes Studio für Objekt-design in Berlin.

2019 initiierte Frederike Kintscher-Schmidt die VDID Projektgruppe Ethik & Werte. Auslöser war eine Diskussion über gesellschaftliche Herausforderungen, die Aufgabe des Designs und der Verantwortungsbereich von Designer:innen. Ausgehend von den definierten Nachhaltigkeitszielen der UN (SDGs) diskutiert die Projektgruppe transformatorische Probleme, Chancen und vor allem positive Zukünfte, um anhand von wünschenswerten Zukunftsszenarien den verbandseigenen Codex auf seine Aktualität zu prüfen und die eigene Argumentation für eine designgetriebene gesellschaftliche Transformation zu schärfen.

**VERBAND DEUTSCHER
INDUSTRIE DESIGNER E.V.**

Markgrafenstraße 15
10969 Berlin

T +49 30 74 07 85 56
F +49 30 74 07

VDID

Es diskutieren mit Ihnen



Stefan Lippert, UP Designstudio, Stuttgart

Nach dem Designstudium in Kiel und Stuttgart bei Lehmann und Sapper begann die selbstständige Arbeit mit einem Stipendium der Mia-Seeger-Stiftung. Mittlerweile ist Stefan Lippert seit 30 Jahren Designer und Geschäftsführer des UP Designstudios. Das Studio arbeitet für Start-ups und Marktführer bei Konsumprodukten und Investitionsgütern. Das Leistungsspektrum des 35-köpfigen Teams erstreckt sich von der Beratung über UX und Produktdesign bis zum produktbezogenen Kommunikationsdesign.

Parallel zur Auftragsarbeit entstanden 3 Start-ups im Mobilitäts-, Reha- und Lifestyle-Sektor. Über die Tätigkeit im UP Designstudio hinaus ist Stefan Lippert heute aktiv als Dozent in der Designausbildung, in der Stiftungsarbeit der Mia-Seeger-Nachwuchsförderung und der berufsständischen Arbeit im VDID.

Was wäre, wenn wir ins Jahr 2222 reisen könnten?

Welche Erlebnisse würden wir aus der Zukunft mitbringen, welche Erkenntnisse erhoffen wir uns?

Das Experiment der Zukunftsreise befreit von den Restriktionen des heute und fordert damit zum radikalen Neudenken auf, es ist als „weißes Blatt“ der ideale Austragungsort des designerischen Gedankens. Wir spüren bei den ersten Linien auf diesem imaginären Blatt, worauf es uns ankommt, was sein muss und was im wahrsten Sinne schön wäre.

Begleitet uns bei dieser Kreativ-Session in eigener Sache.



Dr.-Ing. Sybs Bauer, designkunst, Hamburg

Nach einer handwerklichen Ausbildung bei Mercedes-Benz, diplomierte Sybs Bauer an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart im Industriedesign (Dipl. Des.), gewann erste Preise und studierte mit zwei Stipendien vom Design Center Baden-Württemberg und dem DAAD am Royal College of Art in London (MA RCA). Nach 16 Jahren als angestellte Kreative und als Projekt- und Entwicklungsleiterin in verschiedenen Designbüros und in der Industrie, gründete Sybs Bauer ihr eigenes Studio „designkunst“. Ihr Schwerpunkt liegt in der Konzeption, Implementierung und Begleitung ganzheitlicher Markenstrategien. Berufsbegleitend forschte sie über die Gestaltungsprozesse der Natur an der Technischen Universität München (Dr.-Ing.). Resultierend aus ihren Erkenntnissen erschien im August 2022 ihr „gefühltes Sachbuch“ formatio naturalis, Über die Gestaltungskunst der Natur und was wir von ihr lernen können.

Ob als Gastprofessorin von internationalen Universitäten (u.a. FH Aargau, Schweiz, Bauhaus-Universität Weimar, Strate School of Design Paris, Duoc UC, Chile), als Jurorin internationaler Designpreise oder als Referentin und Moderatorin, Sybs Bauer engagiert sich für eine Designhaltung als integrierender Faktor für den Erfolg. Derzeitig ist sie als Vorsitzende Nord im VDID aktiv.

www.designkunst.com

Was wäre, wenn 2222 die Einheit Natur-Mensch im Mittelpunkt stünde?

Die Basis des harmonischen Zusammenlebens der Menschheitsfamilie in 2222 ist die international akzeptierte Wertschätzung gegenüber der Natur in ihrer Gesamtheit. Die Würde der Natur in ihrer gleichwertigen Einheit von der belebten, unbelebten Natur im gesamten Universum und des Menschen als Naturwesen ist unantastbar. Jedem Lebewesen, ob Mensch, Tier oder Pflanze, steht das Recht auf sauberes Wasser, saubere Luft und eine gesunde Ernährung zu. Die Natur-Einheit zu achten und zu schützen, ist die Verantwortung aller Staaten und jedes einzelnen Menschen.



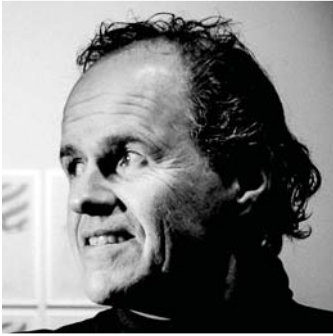
Manja Unger-Büttner, Designphilosophin und Technikethikerin, Dresden/Glashütte

Manja Unger-Büttner ist Designerin und Technikphilosophin. Nach dem Designstudium in Dessau und Tätigkeiten als Gestalterin Studium der Philosophie, Literatur- und Kulturwissenschaften in Heidelberg und Dresden. Forschungsthemen sind u. a. Zusammenhänge von Ethik und Ästhetik, das Explorative in Design und Technikentwicklung sowie dessen Wirkung auf Theorien zur Moral. Umsetzung dieser Ansätze in Lehre, Workshops, Vorträgen und Beratung zu Ethik, Design- und Medienphilosophie, VDID Mitglied seit 2009.

Was wäre, wenn Werte von Flughöhe abhängen?

Create utopia – eine Symbiose aus Design und Philosophie? Bedeutet in diesem Zusammenhang Flughöhe, dass ein ganz genereller Blick auf die Problematik, die Utopien und deren Gestaltung, ihre Wirkmacht und ihre Wirkung auf das, was wir 2022 noch stümperhaft „Werte“ nennen, obsolet ist? Wie aktuell ist der VDID Codex in heutiger Zeit, wenn sich die Frage der Verantwortung im Industriedesign stellt?

Moderation



Stefan Eckstein entwickelte als ein führender Designer gemäß seiner Philosophie „Reduzierung auf das Wesentliche führt zu einem besseren Ergebnis“ eine nutzerorientierte Innovationsmethode, die Agile Designentwicklung. In einem besonders strukturierten Denkprozess werden dabei innovative Konzept- und Entwicklungsphasen miteinander verbunden.

Stefan Eckstein studierte Industrial Design an der Muthesius-Hochschule und Ergonomie am Anthropologischen Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Als Mitglied im Verband Deutscher Industrie Designer entwickelte er mit den VDID CODEX, das Leitbild für die ethischen Werte des Berufsstandes und leitete 10 Jahre die Geschicke des VDID als Präsident. Darüber hinaus entwickelte er Keynote-Referate und -Aktivitäten, um den bedeutenden Beitrag von Design hervorzuheben.

Stefan Eckstein gründete vor 25 Jahren Eckstein Design. Unter seiner Leitung wandelte sich das Büro zu einem strategischen Design- + Innovationsberatungsunternehmen, das preisgekrönte Lösungen für weltweit anerkannte Marken entwickelte. Darüber hinaus ist er in verschiedenen Designjurs eingebunden und international als Juror tätig. Heute zählt Stefan Eckstein zu den renommierten Designern im Bereich des Industrial Design.

www.eckstein-design.com

Sketchnotes



David Lippert wird die Diskussion um „Create utopia,“ zeichnerisch begleiten und die Inhalte und Ergebnisse in mehreren großen Schaubildern festhalten. Zeichnen und Ideen zu verbildlichen sind ein Teil seines Industriedesign-Studiums in Pforzheim. David Lippert arbeitet ansonsten selbstständig für Start-ups und andere Auftraggeber im Bereich Industriedesign, Illustration und 3D Art.

Weitere Mitglieder der Projektgruppe und Utopie-Paten:

„Dennis“ Wolfgang Baier, www.buon-giorno-design.de

Marcel Oelschläger, www.whydesign.works

Johanna Tiffe, www.formf.de

Nina Ruthe, www.niruk.de

Rainer Zimmermann, www.zimmermann-pdg.de

Create utopia.

